

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Schach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Internationales Turnier in Margate (England)

Endstand nach 9 Runden: Keres 7½; Capablanca und Flohr 6½; Sir Thomas 5; Milner-Barry 4½; Najdorf 4; Golombek 3½; Sergeant 3; Frau Mendlik 2½; Wheatcroft 2 Punkte.

Diesem Margate Wettkampf schenkte man im allgemeinen weniger Aufmerksamkeit wie den früheren Veranstaltungen, da man schon zum voraus mit Sicherheit annehmen konnte, daß die Siegerfrage nur unter den drei ersten Preisträgern entschieden werde. Dies traf nun auch zu, doch wickelte sich die Entscheidung keineswegs so leicht ab, wie man angenommen hatte. Bei Turnierbeginn schien der glänzende Start des englischen Meisters Sir Thomas alle Berechnungen zu durchkreuzen; im 1. Turnierdrittel standen nicht weniger als 6 Konkurrenten punktgleich an der Spitze; nach der 1. Spielhälfte waren noch immer 4 im vordersten Rang. Diese Tatsachen gaben dem Wettkampf den sportlichen Anreiz. In der 2. Turnierhälfte war es ausschließlich Keres, der für Sensation sorgte; in 5 aufeinanderfolgenden Siegen zeigte er sich nicht nur in seiner trüherigen schneidigen Spielform, sondern er widerlegte vor allem die nach seinem Misserfolg im letzten russischen Turnier kursierenden Gerüchte, die von einer Überschreitung des schachlichen Höhenpunktes wissen wollten. Capablanca und Flohr vermochten mit dem davonstürmenden Estländer nicht mehr Schritt zu halten und placierten sich somit im 2. und 3. Rang. Sir Thomas erreichte, obwohl durch eine Niederlage und mehrere Remisen stark gebremst, den bedeutsamen 4. Rang. Etwas enttäuscht hat das Debüt des polnischen Vertreters Najdorf, der durch eine Reihe von Glanzpartien in der Schachwelt gut bekannt ist. Frau Mendlik ist diesmal kein Sieg gelungen, doch hat sie 5 Meistern das Remis abgetrotzt — eine respektable Leistung der Weltmeister.

In den drei Reservemeisterturnieren, die eine starke internationale Besetzung aufweisen, gewannen in A der Holländer Van Scheltinga (8 Punkte aus 11 Partien), in B der Deutsche Sämisch (9½ P. aus 11) und in C Altmeyer Mieses (9½ P. aus 11 ohne Niederlage).

Nachstehend folgt eine Gewinnpartie des Weltmeisters Capablanca; sein typischer Sachlichkeitsstil tritt auch hier wieder klar hervor. Eine Ungenauigkeit des Gegners genügt, um sich in das Berechnungsnetz des Cubaners zu verstricken.

Weiß: Capablanca      Schwarz: Golombek (England)

Nimzoindien

1. d2-d4, Sg8-d6 2. c2-c4, e7-e6 3. Sb1-c3, Lf8-b4+ 4. Dd1-c2, d7-d5 5. c4×d5, e6×d5
6. Lc1-g5, e7-c6 7. c2-c3, Sb8-d7 8. Lf1-d3, h7-h6
9. Lg5-h4, 0-0 10. Sg1-f3, Tf8-e8
11. 0-0, Lb4-e7 12. Lh4-g3
13. ... Sd7-f8 14. h2-h3, Lc8-e6

Eine «tote Stellung». Schwarz ist zum Abwarten verurteilt. Der Le8 ist die einzige Figur, die ohne Schaden etwas Bewegungsfreiheit besitzt — darum wohl der Textzug. Andererseits steht Schwarz aber gegen jede gegnerische Aktion gerüstet da. Soll es also zu einer Entscheidung kommen, so ist Weiß zu einer Offensive gezwungen.

14. Ta1-b1, Sf6-h5

Dieses umständliche Verfahren, das in einem Stützpunkt mit f5 geplätszt, gibt Weiß die Handlungsfreiheit am Damenseitflügel. Besser wäre darum a5 geschehen.

15. Lg3-h2, g7-g6 16. St3-e5, Sh5-g7 17. b2-b4, Le6-f5
18. Df5-d6, Lf5×d3 19. Dc2×d3, Sf8-d7 20. Tf1-c1, Sd7×e5

Es drohte bereits b4-b5 mit mächtigem Druck auf e6.

21. Lh2×e5, Le7-d6

Schwarz versucht durch Tausch des Gegners Macht zu schwächen; darin liegt tatsächlich seine Chance.

22. Le5×d6, Dd8×d6 23. b4-b5! c6×b5 24. Dd3×b5, Sg7-e6?
25. ... Te8-c3! Te8-d8 26. Db5×b7!

Jetzt braucht Weiß Tb8 nicht zu fürchten, weil der Td8 den Bauer d8 schützen muß.

26. ... Dd6-a3
27. Sc3×d5, Da3×a2? 28. Sd5-b4? Da2-a4?

Die Katastrophe! Es mußte Da3 geschehen, worauf nach T1, Db2, Tb1, Dc2, T×a7 folgt und Weiß gewinnt langsam dank seiner beiden Mehrbäumen.

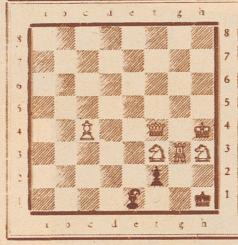
29. Sb4-c6!

Schwarz gab auf.

Schwarz kann mit dem angegriffenen Turm nicht fliehen, da sonst Ta1 mit Damenfang droht. Die Rettung der Dame würde weiteres Material kosten.

Ein hübsches Problem

des erst 13jährigen Zürchers A. Scheidegger



Weiß zieht und setzt im 2. Zug matt.

Die Lösung folgt in der nächsten Ausgabe der ZI.

Ziehung

13. Juni

Hier der neue Trefferplan:

1 Treffer zu Fr. 50 000.—
2 Treffer zu Fr. 10 000.—
3 Treffer zu Fr. 5 000.—
5 Treffer zu Fr. 3 000.—
100 Treffer zu Fr. 2 000.—
500 Treffer zu Fr. 500.—
3000 Treffer zu Fr. 200.—
400 Treffer zu Fr. 100.—
900 Treffer zu Fr. 50.—
6 000 Treffer zu Fr. 20.—
30 000 Treffer zu Fr. 10.—

Losbestellungen auf Postcheck VIII/11300 (zuzüglich 40 Rp. Porto) oder per Nachnahme beim Offiziellen Lotteriebüro der Landesausstellungs- und Interkantonalen Lotterie, Löwenstraße 2, Zürich (Tel. 5 86 32). Max Dalang A.-G., Barverkauf in den der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft angeschlossenen Kantonen durch die Filialen der Orell Füssli-Annoncen A.G. und Publicitas A.G., bei allen Banken, sowie bei dem mit dem „Roten Kleeblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen und im Offiziellen Lotteriebüro. Lospreis Fr. 5.—

INTERKANTONALE UND  
LANDESAUSSTELLUNGS-Lotterie

ER  
WECHSELT  
DIE FARBE  
AUF  
IHREN  
LIPPEN



Zauberei ist es geradezu, wie Tangee Ihren natürlichen Liebestruck verleiht. Ein- oder zweimal über Ihre Lippen gestrichen, und schon nimmt Tangee die Ihrem Teint entsprechende Tönung an. Im Stift ist Tangee orangefärbig. Tangee ist aber kein gewöhnlicher Lippenstift. Sie braucht das gemalte Aussehen, das allgemein verurteilt wird, nicht mehr zu befürchten. Tangee ist keine Farbe. Lassen Sie Ihren Lippen durch diesen einzigartigen Lippenstift das Ihnen eigene jugendliche Aussehen geben. Tangee ist überdies dauerhaft und läßt sich nicht abreißen. Der Crème-Gehalt macht die Lippen zart und weich.

Es gibt nur ein Tangee. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Beharren Sie auf Tangee. Wenn Sie bei bestimmten Anlässen eine etwas kräftigere Tönung wünschen, dann kaufen Sie Tangee-Theatralic und, dazu passend, Theatrical-Crème-Rouge.



EN GROS: O. BURKART - QUAI PERDONNET 30 - VEVEY

Trinkt  
Egnacher Obstsaft  
süß u. vergoren